



07

27. Juli 2007

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

27.07.2007

Tel. 0202/563-68 15

Fax: 0202/563-80 20

Umbau der Rheinischen Strecke/Nordbahntrasse

Sehr geehrter Herr Dr. Steinicke

wie Sie wissen, bemüht sich die Stadt Wuppertal seit über einem Jahr sehr intensiv, die stillgelegte Rheinische Strecke, die auf Wuppertaler Stadtgebiet eine Länge von rd. 20 km umfasst, zu reaktivieren.

Ziel ist es, sie zu einem Fuß-, Rad- und Inline-Skatingweg umzugestalten.

Dies ist ein sehr ambitioniertes Vorhaben, da die Strecke seit vielen Jahren nicht mehr genutzt wird und daher teilweise auch völlig zugewachsen ist.

Hinzu kommt, dass die Trasse über zahlreiche Brücken/Miadukte und durch Tunnel führt.

Dem äußerst engagierten Verein Wuppertal Bewegung unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Carsten Gerhardt ist es gelungen, viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler von dem Vorhaben zu begeistern.

So haben sich in zahlreichen Entholzungs-/Freischneideaktionen Viele für das Projekt durch tatkräftige Mithilfe eingesetzt.

In großen Bereichen ist die Trasse jetzt „erkennbar“ geworden.

Dank der vom Verein eingeworbenen Sponsorengelder in Höhe von bereits jetzt rd. 3,3 Mio. € konnte der kommunale Eigenanteil gesichert und der Grundförderantrag Ende Mai bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht werden.

Wir sind jetzt sehr zuversichtlich, dass dieses wirkliche „Bürgerprojekt“ die notwendige weitere finanzielle Förderung erhält, die für eine erfolgreiche Umsetzung unabdingbar ist.

Die Rheinische Strecke stellt nach Umgestaltung auch einen attraktiven Lückenschluss in dem bereits schon sehr gut ausgebauten Radwegenetz in unserer Region dar, von dem auch Ihre Kommune sicherlich profitieren wird.



Insgesamt stünde nach Fertigstellung der Trasse dann ein Rad- und Freizeitwegenetz zur Verfügung, das uns miteinander verbindet und damit auch positive Effekte auf den Tourismus hätte.

Ich würde daher gerne mit Ihnen gemeinsam eine Vereinbarung abschließen mit dem Ziel, im Sinne eines Kooperationsprojektes die weitere Planung und Umsetzung eines Bergischen Trassenverbundes voranzutreiben.

Herr Dr. Gerhardt hat Sie ja bereits mit Mail vom 09. Juli 2007 entsprechend vorinformiert.

Als Anlage übersende ich Ihnen den Entwurf eines Vereinbarungstextes.

Ich würde mich freuen, wenn es uns gelingt, bei einem gemeinsamen Termin, der bereits von meinem Sekretariat koordiniert wird, eine Unterzeichnung vorzunehmen.

Rückmeldungen zum Vereinbarungstext nimmt der Geschäftsführer der Regionaleagentur, Herrn Henry Beierlorzer, Telefon: 0202/75 85 220, entgegen; er steht Ihren Fachleuten auch für inhaltliche Rückfragen zur Verfügung.

Ich hoffe, dass uns eine gemeinsame Vereinbarung zur Förderung des Tourismusmarketing gelingt!

Bis zu unserem Treffen verbleibe ich

mit freundlichem Gruß


Peter Jung

Vereinbarung

zwischen
den Städten Wuppertal, Solingen, Remscheid, Schwelm, Haan, Mettmann und Sprockhövel
sowie dem Regionalverband Ruhr (RVR)

zur

Vervollständigung eines Bergischen Freizeit-Routennetzes auf aufgelassenen Bahntrassen
(Bergischer Trassenverbund)
sowie des Anschlusses an die angrenzenden Regionen

Präambel

Das in der Konzeption weit fortgeschrittene Wuppertaler Projekt Nordbahntrasse (Dr.-Werner-Jackstädt-Weg) und die im Rahmen der Regionale 2006 entstandenen Freizeitwege auf ehemaligen Eisenbahntrassen (Wuppertal: Samba-Trasse, Solingen: Korkenzieher-Trasse, Remscheid: Trasse des Werkzeugs) sollen zu einem Bergischen Freizeit- und Radwegenetz verbunden werden und mit dem radtouristischen Netz des nördlich angrenzenden Ruhrgebietes ("Von Ruhr zu Ruhr", Ruhrtal-Radweg und dem Emscherpark Radweg) verknüpft werden. Darüber hinaus soll dieser Trassenverbund mit den angrenzenden Städten und Regionen verknüpft werden.

Auf Grund der Topographie des Bergischen Landes ist der Anteil des Radverkehrs an den Gesamtverkehren äußerst gering. Durch Gesamtprojekt soll es gelingen, dem Radverkehr in der Region einen im Vergleich zur Vergangenheit deutlich größeren Stellenwert einzuräumen. Darüber hinaus eignen sich die neuen Wege auf ehemaligen Bahntrassen hervorragend als Freizeitrouten für unterschiedlichste Bewegungsformen vom Wandern bis zum Skaten und bieten mit faszinierenden städtischen und landschaftlichen Routenführungen ein hohes touristisches Potenzial.

Ziel der Vereinbarung ist es vor allem, die verschiedenen bestehenden und in Planung befindlichen Freizeitrouten und Radwegestrecken zu einem attraktiven Netz für das Bergische Land zusammen zuschließen, den Anschluss an die angrenzenden Städte und Regionen herzustellen und damit ein überregional bedeutsames Rad- und Freizeittroutenangebot in NRW anzubieten.

Die Unterzeichner erklären, in der weiteren Planung und Umsetzung der Teilmaßnahmen zusammen zu arbeiten, die entsprechenden Maßnahmen mit Vorrang voran zu treiben und hierzu geeignete Realisierungs- und Finanzierungskonzepte zu entwickeln, die Konzepte aufeinander abzustimmen und in eine touristische Marketing- und Kommunikationsstrategie zu stellen.

II. Projektverantwortlichkeiten und Teilmaßnahmen

Die Verantwortlichkeiten werden wie folgt übernommen (betrifft jeweils das eigene Stadtgebiet):

- Wuppertal
 - a) Nordbahntrasse incl. Kohlenbahn
 - b) Ausbau Tunnel Schee (Wuppertaler Stadtgebiet)
 - c) Anschluss an die Korkenziehertrasse (Wuppertaler Stadtgebiet)
 - d) Beschilderung der Wegführung der Sambatrasse über Cronenberg in Richtung – Morsbachtal bis zur Remscheider Trasse des Werkzeugs
 - e) Anschluss nach Schwelm
- Remscheid
Herstellung der Beschilderung von der Trasse des Werkzeugs zu den übrigen Strecken
- Solingen
Herstellung der Beschilderung an der Korkenzieher-Trasse zu den übrigen Strecken
- Haan
Herstellung des Verbindungsstücks Korkenzieher-Trasse – W-Vohwinkel
- Sprockhövel
Herstellung des Verbindungsteilstücks Bahnhof Schee – Tunnel Schee (Tunnel anteilig)
- RVR
wie Sprockhövel
- Schwelm
Rheinische Strecke vom Abzweig Jesinghausen bis Bebauung Stadtkern Schwelm (abhängig von verfügbaren Mitteln über die A1 oder unter Umgehung der A1)
Vorschlag Stadt Schwelm: „Herstellung der Beschilderung zwischen der Schwelmer Innenstadt und der Nordbahntrasse“
- Mettmann
Anschluss an die Trasse über das bereits existierende Radwegenetz des Kreises, Hinweise, Beschilderung

III. Entwicklung des Projekts durch die Städte

- 1 Grundlage der Bauausführung werden die von den jeweiligen Städten zu verantwortenden Planungen sein. An den Gemeindegrenzen (z.B. Tunnel Schee) werden ggfs. spezielle Regelungen getroffen.

- 2 Die Finanzierung, förderrechtliche Abwicklung, die Aufträge zur Planung und Realisierung , die Baubetreuung sowie der Grunderwerb erfolgen jeweils im Namen und auf Rechnung der belegenden Stadt. Erforderliche Sonderabsprachen (z.B. Tunnel Schee) werden gesondert geregelt.
- 3 Die von den jeweiligen Städten zu erbringenden Eigenleistungen werden jeweils in eigener Regie aufgebracht.

IV. Pflege und Unterhaltung

Pflege und Unterhaltung regelt die jeweils belegene Stadt.

V. Gemeinsame touristische Vermarktung und Kommunikation

Die Projektbeteiligten vereinbaren die Erarbeitung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes zur gemeinsamen touristischen Bewerbung des Trassenverbundes sowie zur breiten Kommunikation des neuen Wegesystems.

VI. Allgemeine Bestimmungen

Zur Koordination und Abstimmung wird ein Regionaler Arbeitskreis Bergischer Trassenverbund gebildet, dem aus jeder Stadt zwei Personen angehören können. Darüber hinaus kann die Wuppertalbewegung e.V. ebenfalls zwei Personen entsenden.

Wuppertal, den 28. August 2007

.....
Wuppertal

.....
Solingen

.....
Remscheid

.....
Schwelm

.....
Haan

.....
Mettmann

.....
Sprockhövel

.....
Regionalverband Ruhr